

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Berlin, 1932-07-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin 18. 7. 32

Lieber Waldemar,

Sag, wann sieht man Dich denn mal
wieder hier in Berlin? Ich rief neulich
Heinrich an u. man sagte, ev. Ende Juli
oder im August. Wie schauts bei Dir aus,
wie geht es Dir u. wie der Arbeit? Was
hast denn Du den ganzen Sommer getan?
Du, weißt Du ^{noch} eine Segelfahrt im Sommer
und, nach

St. Heinrich 25 - so viele Jahre ist das nun
her, eine liebe Erinnerung. -

Ich hat inzwischen viel erlebt v. einer
neuen Lebensrichtung gefunden, sitze tief
in Astologie ein, neben vielen andern.
Da ich den Wassermann als Br. habe, blieb
mir wohl nichts andres übrig. Hat auch
allerhand neue Menschen kennengelernt
v. viel Erfahrungen gemacht. Ich fühle mich
unbeschreiblich wohl, trotzdem ist nie Weis.
es war ist leben sehr erregend. Ich habe lange
Zeit in einem kr. Haushalt gearbeitet,

und als gebildeter Mensch ist man ja
immer anders than wie ein Dienstmäd-
chen, das sich einfach an Lohn-gesetze +
Arbeitsstunden hält, aber du bist nicht die
Fähigkeit hab, meine Zeit mir bezahlen
zu lassen, dabei ist nur 6 hfr bis man
1 - 1 1/2, n. ohne Lohn. Natürlich ist das
wünscht, aber was soll man tun, man
muss annehmen was sich bietet. Die Haus-
frau ist herrisch - (gerade.) v. ist habe etwas
feine Zeit, seit mancher das erste Mal
ein wunderbares Gefühl. Mehrmals hab ich

keine Kleidung, ohne Hut in d. Nähe. Ich hatte, schreit laut, dass
schon die Mäcke Draussen frohlaufen, auf
dem Badebuch, denn ein Zelt kann ich
leider nicht mein eigen nennen. Gerichte
sind genommen mit Sturm u. Regen, die
Wolken vergingen v. ^{ich} sah wieder die Sterne
u. Welber über mir + um mich. Diese Mäcke
Draussen waren schön. Im August will ich
14 Tage im Zelt wohnen, fern abseits, v. dem
Mond zuhören (sofern ich jemand finde, der
mir eins bringt.) Neulich sah ich übrigens Kopke,
er ist ein Gespenst geworden, mir graute. Ich
habe eine kleine Kammer für mich, lebe fern
hier im Kröleben so alles in Hölperischer Stimmung
läuft durch die Tunnelschale man braucht so also